

»Davon haben wir nichts gewusst.«
Schicksale jüdischer Familien

Szenische Lesung

INSZENIERUNG:
Gerrit Voges
Text: Ingrid Dahl
TECHNIK:
Dominik Klages
AUF DER BÜHNE:
Astrid Koch,
Martin Meckel,
Sabine Spalding,
Roswitha
Wey-Kleinert,
Anja Meckel,
Tobias Burkey,
Mathias Janson,
Wolfgang Spalding,
Paul Schletter



Das Ziel dieser Darbietung ist, den in Vergessenheit geratenen Igstadter Jüdinnen und Juden wieder eine Stimme zu geben. Ihr Leben wird nachgezeichnet mit Worten, die sie vielleicht sogar selbst gewählt hätten. Ihr Leben, und zwar hier das der Familie Löwensberg und das von Herbert Schiffer, steht stellvertretend für das so vieler Menschen jüdischer Herkunft in Deutschland. Die Zuhörenden werden mit den zahlreichen existenzvernichtenden Gesetzen und Verordnungen der NS-Gewaltherrschaft konfrontiert, aber auch mit den entsetzlichen Opfern des sich damals exzessiv austobenden Rassenhasses.

Die Szenische Lesung beruht auf Recherchen, die drei Mitglieder des Igstadter Scheunentheaters und zugleich des dortigen Heimat- und Geschichtsvereins in den Jahren 2013 und 2014 durchgeführt haben. Diese hatten sich folgende Leitfragen gestellt: Wie war das eigentlich mit den Jüdinnen und Juden in unserer Gemeinde und deren Umgebung? Wie kam es dazu, dass nach Zeiten eines recht guten Zusammenlebens der Weg während der NS-

Igstadter Scheunentheater

Zeit in die unvorstellbare Katastrophe, in die Shoah führte? Die dabei ermittelten Schicksale stellen für die Mitglieder dieser Theatergruppe eine eindringliche Aufforderung dar zu einem sensiblen und respektvollen Umgang miteinander. Zugleich begreifen sie diese als Appell zu mehr Toleranz gegenüber religiöser und kultureller Vielfalt in unserer Gesellschaft, damit sich tragische Schicksale wie die der jüdischen Familien aus Igstadt niemals mehr ereignen können.

Der Text der Darbietung kann nachgelesen werden in der kürzlich erst im Wiesbadener Thorsten Reiß Verlag erschienenen und vom Heimat- und Geschichtsverein Igstadt herausgegebenen Publikation »Sie waren unsere Nachbarn. Geschichte und Schicksale jüdischer Familien aus Igstadt. Aufsätze, Biografien, Dokumente«.

Über das Igstadter Scheunentheater

Brecht, Kleist, immer wieder auch Shakespeare, Musical-Klassiker, die respektlose Annäherung an Wagners »Ring des Nibelungen« als Schau- oder Hörspiel, zudem Kabarettistisches und vieles andere mehr wurde während der letzten 26 Jahre aufgeführt. Mit einem Ensemble von nahezu 40 Personen aus drei Generationen werden alljährlich im Frühjahr Darbietungen in der Kombination von Schauspiel, Musik und Tanz inszeniert, während jeweils im Herbst in wesentlich kleinerer Besetzung überwiegend Schauspiele präsentiert werden. Mit eigenen Bearbeitungen zu thematischen Vorgaben beteiligt sich die Gruppe seit über 15 Jahren an den Igstadter Kulturtagen. Mit der einstündigen Szenischen Lesung »Davon haben wir nichts gewusst« wird mit den Ausdrucksmöglichkeiten des Theaters eine Form der Erinnerung angeboten, die berührend und informativ zugleich ist. Die Texte wurden erstmalig im September 2014 in Igstadt vorgetragen.

EINTRITT: frei

VERANSTALTER: Igstadter Scheunentheater – Theatergruppe der Evangelischen Kirchengemeinde Igstadt; Kulturamt Wiesbaden – Stadtarchiv